

dergleichen/ und wie manchem gibt Gott der Herr oft einen göttlichen Gedanken und Raht in das Herz/ wie dem Hufai/ da er David mit seinem Raht das Leben errettet: Darum müssen wir Gott bitten/ daß er uns solche Gedanken in das Herz gebe/ die da sind als ein Licht in unserer Finsterniß.

2. Ich will dir den Weg zeigen/den du wandeln sollt. Das gehet auff die Mittel und auff die Execution, Vollziehung/und Vollstreckung unserer guten Gedanken und göttlichen Eingebens/ und ist politicè und theologicè zu verstehen/weltlich und geistlich. Denn wie oft zeigt uns unser lieber Gott einen guten Weg/ der glücklich fortgeheth (ist bedeutet durch die Kinder Israel/ welchen Gott in der Wüsten den Weg zeigt) in weltlichem Stande und im Haus-Stande: Wie wir Wunder sehen in der Schrift/wie Gott seine Heiligen so wunderbarlich geführet. Darum müssen wir bitten: Herr! zeige mir deine Wege/ lehre mich deine Steige. Mose ging in das Heiligtum/und fragete den Herrn in allen Dingen: Also sollen wir in das Heiligtum des Gebets gehen. Geistlich ist es also zu verstehen/daß uns armen Sündern Gott der Herr den rechten Weg gezeiget hat/ wie wir unsere Sünde sollen los werden/ein ruhig Gewissen überkommen/Vergebung der Sünden erlangen/ für Gott gerecht und selig werden. Dieser Weg heißet Buße und Vergebung der Sünden/ dieser Weg ist Jesus Christus unser Herr allein mit seinem heiligen Gehorsam und theuren Verdienst. Ich bin der Weg/ die Wahrheit/ und das Leben/ niemand kömmt zum Vater/denn durch mich: Ich bin die Thür zu den Schafen/wer durch mich eingehet/ der wird selig werden. 3. Zeiget uns auch der Herr Christus den Weg mit seinem Exempel durch das Creuz und Leiden/ wie wir ihm folgen sollen in Geduld/ in Gehorsam/ in Liebe/ in Demuth/ Sanftmuth/dadurch wird er uns zur Ruhe unserer Seelen bringen/seinem Bild gleich machen/und bereiten zur Seligkeit.

Die dritte Verheißung in diesem Spruch ist: Ich will dich mit meinen Augen leiten/ und gehet auff die göttliche Providenz und Versehen. Denn Gottes Augen sind ersichtlich Gottes Gnade: Denn die Schrift redet also: Gott sahe gnädiglich an Abel und sein Opfer. Item/Psal. 25. Siehe an meinen Jammer und Elend/ und vergib mir alle meine Sünde. Esat. 66. Ich sehe an den Elenden/ der zubrochenes Hergens ist: Und Daniel. 9. Herr! thue deine Augen auff/und siehe. 2. Heisset Gottes Auge die göttliche Versehen. Psalm 139. Deine Augen sahen mich/ da ich noch unbereitet war/ da ich gebildet ward/ da meine Tage auff dein Buch geschrieben waren. 3. Heisset Gottes Auge Gottes Hut und Wacht über die Gläubigen/auch Gottes Rache über die Gottlosen/der Herr wird es sehen/und wird es richten. So heißet es nun: Ich will dich mit meinen Augen leiten: Ich will dich mit meiner Gnade leiten: Ich will dich mit meinem göttlichen Raht und Ver-

sehen leiten. Psal. 73. Du leitest mich mit deinem Raht/und nimmst mich endlich zu Ehren an: Ich will dich in meiner Hut und Wacht halten/ und mich an deinen Feinden rächen. Was könnte nun tröstlicher gesagt werden? Und ist ein Gleichniß/ genommen von einer Mutter oder Pflegerin/ so stets die Augen auff die Kinder wenden/und sie mit den Augen leiten/daß sie nicht fallen.

Der viehische und thierische Mensch muß Streiche leiden.

Die 3. Frucht der Bekehrung/ ist ein gehorsames/williges und mildes Herz.

Auff setzt der Psalm eine schöne sequelam, Schluß/ darum/weil uns Gott nun so freundlich unterweiset/ weil er uns den rechten Weg zeigt/wie wir sollen zu ihm kommen/weil er uns mit seinen Augen leitet: Ach so seyd doch nicht wie Ros und Maulthier/denen man Zäume und Gebiß in das Maul legen muß/ wenn sie nicht zu dir wollen. Das ist: Seyd doch nicht so grob/ so tölpisch/so undankbahr/so gottlos/solche Verächter/lasset euch doch Gottes Gnade zur Buße bewegen/seine angebotene/väterliche göttliche Barmherzigkeit. Sehet/wie bittet er uns/wie flehet er/wie ruffet er? Esa. 55. Alle/die ihr dürstig seyd/kommet her zum Wasser. Esat. 45. Wendet euch zu mir/so werdet ihr selig aller Welt Ende. Esat. 1. Waschet euch/reinigt euch/kommt zu mir: Wenn eure Sünde Blutroth wären: Sehet den Herrn Christum an/ wie ruffet er/wie weinet er/wie freuet er sich/daß er sein Schaf wieder funden/so verlohren war: Sehet/wie lieff der Vater seinem verlohrenen Sohn entgegen: O welche grobe Herzen! Welche Ros und Maulthier sind die/ so sich diese große Gnade und Treue nicht bewegen lassen! Ein Ros und Maulthier hat keinen Verstand/ sondern man muß ihm ein Gebiß in das Maul legen/ wenn man es herzu führen will: Ihr aber habet etne vernünftige Seele von Gott empfangen/ ihr höret ja die freundliche/ holdselige Stimme eures Vaters und seines lieben Sohns: Wollet ihr aber ja so tölpisch seyn wie ein Ros und Maulthier: Wolan/ so thut Gott auch nicht Unrecht/daß er euch Gebiß und Zaum in das Maul leget/und euch zwinget/und bändig machet/ wie das unvernünftige Vieh: Ich meyne ja/Gott legte dem Nebucadnezar ein Gebiß und Zaum in das Maul/ und zähmete das hoffärtige Thier: Ich meyne ja/Gott legte dem Manasse ein Gebiß und Zaum in das Maul/da er in eisern Ketten gefangen lag/und gerne die Knye für Gott gebeuget hätte/ wenn er für den eisern Banden gekonnt hätte/darum saget er: Ich beuge die Knye meines Hergens für dir. Diese Kunst kan Gott heutiges Tages noch: Denn wenn ein Mensch nach thierischer/viehischer Art lebet/wild/frech/unbändig/stoß ist/wie ein stolzes Ros/und fraget weder nach Gott oder Menschen/wie etliche freche Leute sagen: Der Teufel soll sie nicht zwingen: So kömmt denn unser Herr Gott mit seinem starken Arm/und leget ihnen einen solchen

chen